



Zur Feier zum 75-jährigen Bestehens des Kanuclubs Löhne kamen Bürgermeister Christian Antl (vorne links), zahlreiche befreundete Vereine, Dachverbände sowie etliche Wegbereiter zum Vereinsheim an der Werre. Insgesamt waren etwa 120 Gäste dabei. Jenny Karpe

Loehne

🕒 3 min.

Verein feiert 75-jähriges Bestehen im Bootshaus an der Werre

Kanuclub Löhne ist älter als die Stadt

Von Jenny Karpe

LÖHNE (WB). In den vergangenen 75 Jahren ist viel Wasser die Werre hinuntergeflossen, und so manche Welle haben die Kanuten des Kanuclubs Löhne für ihre Leidenschaft genutzt. Zur Jubiläumsfeier am Samstag kamen etwa 120 Gäste.

Wer an diesem Nachmittag am Bootshaus durch die ausliegenden Alben und Dokumente blätterte, verließ schnell die vertraute Werre und fand sich im rauen Nordwesten Amerikas wieder. Ein vergilbter Bericht der Löhner Zeitung entführte in die ungezähmte Wildnis Alaskas, wo sechs Vereinsmitglieder einst die Ströme des Tatshenshini und Alsek bezwangen. Bei täglichem Dauerregen wärmten sich die Abenteurer abends am Lagerfeuer und standen insgesamt zwölf Grizzly- und Schwarzbären gegenüber.

Alaska, Kanada, Italien – die Reisen führten so manchen Abenteurer aus dem Verein durch die verschiedensten Gewässer der Erde. Beim Vereinsjubiläum, zur Musik der Band „Teddy’s Skiffle Mafia“, konnten die Mitglieder in Erinnerungen schwelgen und die Gemeinschaft hochleben lassen.

1951 gegründeter Verein hat heute 140 Mitglieder

Letzteres ist dem ersten Vorsitzenden des Vereins besonders wichtig: „Unsere Gemeinschaft ist es, die uns einzigartig macht“, sagte Jürgen Förster. Zum Jubiläum hieß er befreundete Vereine und Mitglieder ebenso willkommen wie Bürgermeister Christian Antl, Christof Basener (Bezirksvorsitz Kanu-Verband NRW für Ostwestfalen-Lippe) und Thomas Hartleif (Vizepräsident Kanu-Verband NRW).

Förster erinnerte in seiner Ansprache an die Vereinsgründung am 10. Juli 1951, als der „Ring der Wassersportfreunde des Amtes Löhne“ ins Leben gerufen wurde. „Sechs Jahre nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges fanden sich in Löhne dennoch oder gerade deshalb Kanuten zur Vereinsgründung bereit“, so Förster.

Damals ein reiner Männerverein, ist der Club heute auf 140 Mitglieder angewachsen, darunter 20 Kinder und Jugendliche.

Unter den 15 Gründern waren damals gleich vier Männer namens Kröger: Eitel, Gerhard, Karl-Heinz und Siegfried Kröger prägten den Verein über Jahrzehnte. Egon Schewe, stellvertretender Bürgermeister und seit einem Vierteljahrhundert selbst Mitglied bei den Kanuten, erinnerte sich an seine Kindheit auf dem Wasser mit seinem Cousin Siegfried Kröger: „Wir hatten auch Boote zuhause, die Begeisterung war immer da.“ Ina Witte, die schon 1959 beigetreten ist, ergänzte: „Die Touren auf der Werre waren immer herrlich.“

Seit Januar 1953 ist die Kanu-Abteilung als Kanuclub Löhne eigenständig. Das Vereinsheim an der Werre, das im April 1959 eingeweiht wurde, war anfangs nur ein einfacher Schuppen.

Bürgermeister lobt das Engagement

Seit jeher gehört dieses Gelände der Stadt und wird von ihr unterstützt – auch trotz derzeit schwierigen finanziellen Zeiten, so Bürgermeister Christian Antl. „Durch die Renaturierung der Werre verwandelt sich diese Badewanne momentan zu einem Fluss“, sagte er in seiner Ansprache und lobte das Engagement der Kanuten für die Umwelt, etwa bei der Aktion „Saubere Landschaft“.

„Neben dem Sport“, so Antl weiter, „lernen Jugendliche hier auch Teamgeist und Naturschutz – ein wertvoller Beitrag für Löhne und die Werre“. Und immerhin sei der Kanuclub älter als die Stadt, weil er 1951 noch unter dem Amt Löhne gegründet wurde.